Reclaim

Tom/Harry

Von Kaos

Kapitel 9: ~+~ Sieben ohne Adult ~+~

Kapitel 7

„Lucius!“, rief Sirius und rannte die Stufen des Manor herunter. Er hatte Harry bei Remus gelassen, der, wie es schien, von dem Cruciatus Fluch betroffen war, der momentan auf seinen Lover ausgesprochen wurde. Keiner der Runtreiber war glücklich darüber gewesen, Hermines Theorie als korrekt vorzufinden, dass die Unverzeihlichen sie beide betreffen würden.

Lucius steckte seinen Kopf aus dem Büro und schnarrte den Animagus an: „Was willst du, Black?“

Sirius stoppte hart vor dem Mann. „Auroren haben Tom und sie haben ihn unter dem Cruciatus“, zischte er scharf, während seine Augen besorgt leuchteten.

Lucius zischte auf. „Harry?“

„Er ist auch betroffen“, murmelte Sirius.

Lucius Lippen verzogen sich zu einer Grimasse. „Verdammtes Ministerium. WURMSCHWANZ!“

Sirius nickte dem stellvertretenden Anführer der Todesser zu. „Ich gehe dann.“

„Warte.“ Lucius warf Sirius abschätzenden Blick zu. „Je weniger Leute kommen, desto besser.“

„Und je mehr Leuten Tom unter diesen vertraut, desto besser“, flüsterte Sirius verstehend und überlegte schnell. „Ja. Lass mich Remus' Robe und Maske holen.“

„Perfekt. Sei in fünf Minuten wieder hier.“

„Verstanden.“

--- --- ---

Tom hustete abgehackt auf, als der Fluch von ihm genommen wurde und warf seinen Folterern einen gefährlichen Blick zu. „Ich fordere euch heraus, ihn noch mal zu sprechen“, spie er triumphierend. Er hatte die letzten vier Male nicht geschrien und er hatte es auch nicht vor. Die Tatsache, dass er sich immer noch aufrecht halten konnte, war ziemlich bewundernswert und seine Folterer fingen langsam an, besorgt auszusehen.

Bevor einer der Männer sprechen konnte, schlug die Tür zur Zelle auf und drei verummte, schwarze Gestalten traten ein. „Ich glaube, ihr habt etwas, was uns gehört, Gentlemen“, schnurrte Lucius in einer Stimme, die man nur sehr schwer mit ihm in Verbindung bringen konnte.

„Und tatsächlich hätten wir es gerne zurück“, stimmte Rodolphus zu.

Drei Zauberstäbe hoben sich, jeder von ihnen war auf einen der drei Auroren gerichtet. „Avada Kedavra.“

„So kann man meine Gesinnung nicht geheim halten“, schnaubte Tom und stand vorsichtig auf.

„Ich hätte dich gerne hier gelassen, Eure Lordschaft, aber Harry schreien zu hören, weil du gefoltert wirst, ist inakzeptabel“, schnarrte Sirius.

Tom fühlte sein Herz in seine Hose rutschen. „Harry?“, flüsterte er, seine blaugrünen Augen waren starr vor Angst.

Lucius trat vor und hielt dem Dunklen Lord seinen Zauberstab hin. „Wir kehren sofort in den Empfangssaal zurück.“

„Verschwinde hier und guck nach Harry“, stimmte Sirius grummelig zu.

Tom nickte scharf und durchbrach den Schutzzauber des Ministeriums, um ohne einen weiteren Gedanken nach Hause zu apparieren.

--- --- ---

„Tom! Du bist okay!“, rief Harry, als die Tür zum Schlafzimmer geöffnet wurde.

Remus lächelte müde von seinem Platz neben Harry auf dem Bett. „Es tut gut, dich zu sehen.“

Der Dunkle Lord trat in das Zimmer. „Bist du okay, Love? Black hat gesagt, du...“

„...hast den Cruciatus auch gefühlt, ja.“ Harry nickte müde. „Remus hat mir schon den Trank gegeben. Ich bin in Ordnung.“

Tom seufzte erleichtert auf und setzte sich auf die Bettkante neben seinen Lover. „Merlin sei Dank.“

Harry klammerte sich direkt in einer Art Umarmung an Tom. „Ich gehe nicht nach Hogwarts zurück.“

„Was?“ Toms Augen weiteten sich, als er die Umarmung um den jungen Mann festigte.

„Ich weigere mich, zu Albus zurückzukehren“, zischte Harry und seine Stimme war wutgetränkt. „Remus und Sirius bleiben auch. Gin hat versprochen, weiter Juniors mit der Hilfe von Luna und Severus zu sammeln.“

Der Dunkle Lord schloss traurig seine Augen. „Ich vermute mal, dass das eine gute Sache ist.“

„Natürlich ist es eine gute Sache.“ Harry lachte dumpf. „Wir können den Krieg richtig anfangen.“

„Albus ist zu weit gegangen“, flüsterte Remus. „Dich ins Ministerium zu schicken war ein Schritt in die falsche Richtung.“

„Er hatte seine Warnungen“, zischte Harry. „Es ist Zeit, dass wir ihm zeigen, wie scheiße er gehandelt hat.“

„Was hast du vor?“, fragte Tom und drehte sich so, dass er dem kalten Blick begegnen konnte.

„Fudge ist schon zu lange Minister. Warum machen wir dem nicht ein Ende?“

Die Augen des Dunklen Lords tanzten mit einem gefährlichen Feuer. „Ich liebe die Art, wie du denkst.“

--- --- ---

Die Juniors traten vorsichtig in den Raum und warfen ihren zwei Anführern – die in der Ecke damit beschäftigt waren, sich anzuzischen – schiefe Blicke zu.

Als alle in ihren kleinen Kreis geschlüpft waren, fuhr Harry herum und sah sie an, während er Lucius Gehstock dazu benutzte, die Balance zu behalten. „Meine lieben Freunde, wie viele von euch möchten mir helfen, die Welt von einem Idioten zu befreien?“, fragte der dunkle Zauberer kalt.

„Willst du das noch mal ohne dieses Rätsel sagen?“, fragte Parvati trocken.

„Harry hat beschlossen, dass er sich um Fudge kümmern will“, meinte Voldemort und seine roten Augen leuchteten wild.

„Ich hab Albus meine wahre Seite gezeigt, als er Tom ins Ministerium geschickt hat.“ Harry zuckte die Schultern. „Ich will nur sicherstellen, dass er weiß, wie sehr er Mist gebaut hat.“

„Wir kommen!“, sagten Padma und Parvati mit harten Blicken.

„Wir auch“, stimmten Gregory Goyle und Vincent Crabbe schnarrend hinzu.

„Ich komme auch mit“, sagte Seam und trat neben Padma.

Die zwei Anführer wechselten Blicke. „Perfekt“, sagte Harry und drehte sich zu ihnen. „Setzt eure Masken und Kapuzen auf. Alle anderen gehen nach Hause. Molly, Arthur, Ted, Dray, Bini, ihr solltet in der nächsten Stunde einen Ruf von Albus erwarten.“

„Verstanden“, stimmten die fünf zu.

„Macht es nicht zu leicht für ihn“, schlug Harry vor und seine Augen tanzten vor kaltem Ärger. „Aber verrätet euch nicht. Wir brauchen euch fünf, Fred und George jetzt mehr denn je.“ Der dunkelhaarige Mann nickte. „Verschwindet.“

Der Raum füllte sich mit „Plopps“, als die, die nicht zugestimmt hatten, wegapparieren. Diejenigen, die mitgingen, blieben an ihrem Platz vor ihren zwei Anführern stehen. „Wann greifen wir an?“, fragte Seam.

„Sofort“, erwiderte Harry. „Tom bleibt hier und hilft mir mit dem Schutz. Wir brechen direkt vor Fudge Büro durch. Gebt ihnen keine Zeit nachzudenken, schockt alle sofort. Der einzige, der sterben soll, ist Fudge. Wir müssen schnell handeln. Die Alarme werden losgehen und wir haben ohne Zweifel direkt eine Aurorengruppe am Hals, die auf uns losgeht.“

„Versucht nicht, mit den Auroren zu kämpfen“, fügte der Dunkle Lord hinzu. „Harry sagt, dass Mad-Eye Moody die komplette Truppe seit dem letzten Schuljahr neu trainiert. Der einzige, den ich momentan gegen sie schicken würde, ist Harry und er wird euch die Tricks beibringen, jetzt wo er nicht mehr in Hogwarts unterrichten muss.“

„Genau“, stimmte Harry zu. „Jetzt setzt die Masken auf und bildet einen Kreis. Ich apparriere uns rein, aber ihr müsst selbst raus apparieren. Lasst euch nicht schnappen, bewegt euch schnell, nutzt die Portschlüssel, die ihr von uns bekommen habt, nur, wenn es unbedingt sein muss.“

„Verstanden, Lord“, sagten die fünf gleichzeitig und nahmen sich an den Händen.

Grüne Augen leuchteten in einem gefährlichen Feuer. „Auf zum Sieg. Apparatus Omnes!“

Die Mitglieder aus dem Büro des Ministers hatten nicht einmal Zeit zu blinzeln, als die sechs verummten Gestalten aus dem Nichts auftauchten und schnell eine Serie von Schockern auf sie schossen. Der Anführer der Todesser – der Harry Potter zu sein schien – trat zu dem Büro des Ministers und fluchte mit einem kalten Lächeln die Tür auf.

„Wer...!“

„Hallo, Minister Fudge“, meinte Harry mit kalter Stimme, als er, auf seinen Gehstock gelehnt, den Raum betrat. „So eine Freude, Sie wiederzusehen.“

„H-Harry P-P-Potter?!“, stotterte Cornelius Fudge, als er aufstand und seinen Zauberstab zitternd auf den dunklen Zauberer vor ihm richtete.

„Accio“, hauchte Harry, fing den Zauberstab des Ministers und zerbrach ihn. „Voldemort und ich haben beschlossen, dass Sie Ihren Zweck erfüllt haben, Minister. Nächstes Mal wenn Zauberer wie Ronald und Percy Weasley hier sind und mit anzeigenden Fingern auf mich zeigen, dann werden Sie vielleicht zuhören. Nicht, dass Sie noch eine Chance haben werden.“

„Master Potter!“, rief Vin.

„Geht!“, rief Harry zurück und richtete seinen Zauberstab auf den zitternden Minister. „Avada Kedavra“, schnarrte er und fuhr herum, als der Mann tot zu Boden ging.

Als Harry aus dem Büro trat, sah er, dass Parvati und Padma von einigen Ministeriumsangestellten umzingelt waren, die die Auroren wiedererweckt hatten. Seine Anwesenheit ließ allerdings alle erstarren. Der dunkle Zauberer nickte den beiden Juniors zu und grinste, als die beiden durch Benutzung der Portschlüssel verschwanden. „Ich hoffe, es stört euch nicht, Ladys und Gentlemen, aber ich dachte, es wird Zeit, dass wir uns um etwas Inkompetenz kümmern“, sagte der grünäugige Mann.

„Harry!“, rief eine Frauenstimme.

Harry lächelte seine ehemalige Freundin unter den Auroren an. „Tonks. Überbring Albus eine Nachricht von mir, machst du das? Sag ihm, er hat genug Warnungen für ein Leben erhalten und jetzt muss er den Preis zahlen.“ Er verbeugte sich, zischte dann ::Voldie:: und war verschwunden.

--- --- ---

„Das war lustig!“, erklärte Harry, als er in den Empfangssaal trat.

„Du bist wahnsinnig“, stöhnte Seam und warf seinen Freund einen genervten Blick zu.

„Da stimme ich zu!“, rief Padma von der Couch, wo sie neben ihrem Zwilling saß.

„Zu viel Cruciatus hat dein Hirn geschädigt“, meinte Sirius von seinem Platz neben Tom, sie beide waren über Papiere auf dem Tisch gebeugt.

„Vielleicht“, stimmte Harry zu, dann sah er die kleine Gruppe mit einem scharfen Blick an. „Alle okay?“

„Parvati wurde von einem leichten Schneidefluch getroffen, aber sonst sind alle okay“, meinte Padma.

Harry nickte und trat zu der Hexe, die getroffen worden war. „Parvati?“

Parvati lächelte Harry an. „Sirius hat es in Ordnung gebracht.“

Harry nickte. „Gut. Danke, Siri.“

Sirius zuckte mit den Schultern. „Das mindeste, was ich tun kann. Es ist nicht so, als hätte ich viel zu tun in diesem Haus.“

„Du könntest immer noch mein Mal annehmen“, bot Tom ihm listig an.

„Keine Chance, du Ficker“, gab Sirius zur Belustigung ihrer Beobachter zurück.

„Es ist eine Schande, dass dir als Kind keine Manieren beigebracht wurden, Black“, schnarrte der Dunkle Lord.

„Würdet ihr euch einmal eurem Alter entsprechend benehmen?“, fragte Harry trocken, als er sich auf einen unbesetzten Stuhl fallen ließ.

„Nö“, erwiderten die beiden Männer im Chor, dann funkelten sie sich an.

Harry verdrehte seine Augen. „Merlin hilf mir, ich bin von Kindern umgeben!“

Alle lachten.

„Also...“

„Ja?“ Tom sah über seine Schulter aus dem Badezimmer zu Harry, der auf dem Bett saß.

„Keine Poppy, die uns unterbricht. Keine Ula, die uns am Morgen weckt...“

Die Lippen des Dunklen Lords verzogen sich zu einem freudigen Lächeln. „Das ist richtig. Ich muss mich immer noch dafür rächen, dafür, dass du mir letztes Mal diesen kleinen Streich mit den Handschellen gespielt hast.“

„Beschuldige mich nicht für deine Fehler, Love“, erwiderte Harry mit einem Grinsen.

Tom überbrückte schnell die Distanz zwischen dem Badezimmer und dem Bett und presste Harry mit einem tödlichen Blick auf dieses. „Ich denke, mir ist ein bisschen Rache erlaubt, du kleiner Teufel.“

„Dann mach schon.“

„Das werde ich auch...“, beschloss Tom, bevor er seinen Kopf senkte und Harrys Mund in einem brutalen Kuss einfiel. Als er den Mund seinen junges Lovers genoss, schwor er stumm und zauberstablos Handschellen herauf, die es seinem Lover nicht erlauben würden, Magie auszuführen, während er sie trug und fesselte Harry ans Bett.

/Ey!/

/Ja?/

/Warum hast du das getan?!/

Tom zog sich mit einem hungrigen Blick von dem Kuss zurück. „Warum? Ich will dir zeigen, wie man einen angebundenen Bettpartner richtig behandelt::, meinte er.

Harry lehnte sich vor und zog den Dunklen Lord in einen weiteren Kuss. /Fuck, ja./

--- --- --- Geschnitten --- --- ---

„Aufwachen!“, rief Sirius, als er in das Schlafzimmer des Dunklen Lords und Harry trat.

„Morgen, Siri.“ Harry gähnte und öffnete die Augen mit einem Lächeln.

Sirius Augen glitzerten. „Ihr beide habt heute Nacht etwas Unanständiges gemacht, nicht wahr? Das werde ich Poppy sagen.“

Ein Kissen flog in das Gesicht des Rumtreibers und als er um es herum sah, konnte er einen genervt aussehenden Dunklen Lord und einen lachenden Harry sehen. „Köter, bleib aus meinem Zimmer“, grummelte Tom, bevor er dem Animagus seinen Rücken zudrehte und sich wieder unter die Decke kuschelte.

Harry fiel vor Lachen aus dem Bett bei dem erstaunten Ausdruck auf dem Gesicht seines Paten.

--- --- ---

Die Große Halle war so laut wie immer. Schüler aus allen vier Häusern rannten, um noch etwas Essen vor ihrem ersten Unterricht zu bekommen. Die Lehrer aßen genauso schnell, aber nicht wegen ihrem Unterricht, sondern wegen der dunklen Wolke, die dem Direktor überall hin zu folgen schien.

Flügelschlagen warnte alle, dass die Morgenpost kam, bevor man die Masse der Eulen sehen konnte. Es war diese Masse der Eulen, die die Stimmung des Direktors erklärte und Schüler und Lehrer starteten alle geschockt bei dem Artikel auf der Titelseite.

*HARRY POTTER, TODESSER
SIND DIE GERÜCHTE UM DEN JUNGEN-DER-LEBT DOCH WAHR?*

Gestern traf ein Schock die Zauberwelt. Ein Schock in Form von Harry Potter, als der junge Retter zusammen mit schwarzgekleideten, weißmaskierten Individuen, die

erschreckenderweise wie Todesser aussahen, ins Zaubereiministerium stürmte. Während Potters Kohorten die Ministeriumsmitarbeiter in Schach hielten, ging Potter selbst in das Büro von Cornelius Fudge, unserem angesehenen Zaubereiminister, und fluchte ihn zu Tode mit dem unverzeihlichen Todesfluch, einem Liebling von Dem-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf und seinen Gefolgsleuten.

Heraustretend, um den ankommenden Auroren entgegenzutreten, stoppte Potter lang genug, um ein paar Worte mit Nymphadora Tonks – einem Auror und Mitglied des Ordens des Phoenix – zu wechseln, die sie an Albus Dumbledore – Ordensführer und Direktor der Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei – weiterleiten sollte, die über irgendwelche Warnungen handelte, die Dumbledore erhalten haben soll, bevor er einen versteckten Portschlüssel nahm, um von der Szene zu verschwinden und die geschockten Auroren zurückließ, um die Unordnung, die angerichtet wurde, zu richten.

Gin starrte die Zeitung in blindem Schock an. Sie hatte nicht mit so einem dreisten Vorgang ihres Bruders gerechnet. Das machte seine Gesinnung deutlich und sie musste jetzt mitspielen. Warum konnte nicht alles einfach sein. Gin stand langsam auf, starrte für einen weiteren Moment auf die Zeitung, bevor sie herumfuhr und aus der Großen Halle floh, ein verratener Ausdruck auf ihrem Gesicht.

Herm nahm das Ganze nicht besser. Sie war bleich geworden und so geschockt, dass sie nicht einmal Gals verzweifelte Schreie hörte, als er nach mehr Essen verlangte. Poppy, die neben Herm saß und gerade Gerda fütterte, musste die jüngere Hexe ein paar Mal anstoßen, bevor sie zurück in die reale Welt kam und eine angemessene Antwort zustande brachte.

„Wie konnte er?“, fragte Herm gebrochen, als sich ihre Augen mit Tränen füllten. „Wie konnte er uns so verraten?“

Poppy legte einen Arm um die Schultern der anderen und umarmte sie. „Ich weiß es nicht, Hermine.“

Am Ende des Tisches funkelte Severus die Zeitung wütend an. /Nur Potter kommt auf die Idee, etwas so plötzlich zu machen. Er war nicht mal annähernd gesund genug, um auf einen Raubzug zu gehen!/
/

Ula fand Trost in ihren Freunden und schluchzte offen bei dem Verrat ihres Ersatzbruders. „Warum?“, flüsterte sie zu ihren Freunden und bekam keine Antwort als Schweigen.

Luna saß in der Mitte des Ravenclawtisches und starrte dumpf auf die Zeitung. Das war nicht die Art, die sie erwartet hatte, dass die Zauberwelt von Harrys wahrer Gesinnung erfuhr. Irgendwas musste ihren Freund echt angepisst haben, dass er einfach losging und den Zaubereiminister ermordete. Nicht, dass sie es ihm vorwarf. Der Minister war ein zweigesichtiger Trottel, der seine Seele an den höchsten Bieter verkaufen würde. Sie brauchten so einen schwachen Mann nicht als Minister.

Albus starrte grimmig auf die Zeitung, seine Augen fielen auf den dunklen, jungen Mann, der aus Fudges Büro trat und seinen Leuten die Chance gab, zu entkommen, bevor er selbst ging. Tonks hatte ihm die Nachricht des Jungen-der-lebt direkt nach

dem Angriff überbracht, so dass er der erste war, der es wusste, der nicht im Ministerium arbeitete.

Harrys Worte verfolgten ihn immer noch. /Wir haben dir genug Warnungen gegeben und jetzt wirst du den Preis dafür bezahlen./

Albus fürchtete den Preis.

Harry sah von seiner Arbeit auf, die er in dem Büro, das Tom ihn während seines Aufenthalts letzten Sommer gegeben hatte, erledigte, als Hedwig durch das offene Fenster flog und sich sanft auf seine Schulter setzte. Sie biss ihm allerdings hart ins Ohr, als sie das Gleichgewicht gefunden hatte.

„Au! Hedwig!“ Harry warf seiner Eule einen beleidigten Blick zu. „Wofür war das?“

Als Antwort streckte Hedwig ihr Bein aus, an dem ein Brief gebunden war. Harry runzelte die Stirn, aber nahm den Brief und öffnete ihn. Hedwig machte es sich auf der Schulter ihres Menschen bequem und putzte ihre Federn.

Harry verdrehte seine Augen bei dem Verhalten des Vogels, bevor er auf den Brief sah:

Harry James Potter! Was hast du dir gedacht?! Du hättest uns zumindest eine kleine Vorwarnung wegen deiner kleinen Überraschungsattacke geben können! Und was hast du dir gedacht, in deiner Verfassung auf einen Raubzug zu gehen?!

Schreib zurück, lieber Bruder. Wir müssen diese Dinge diskutieren und ich möchte dich ein paar Mal schlagen.

Gin

Harry schluckte. /Wenn Gins Reaktion die der anderen spiegelt, dann sollte ich, denke ich, erst mal von Hogwarts fern bleiben.../

/Was ist los?/, fragte Toms mentale Stimme, die durch Harrys Gedanken fuhr.

/Ähm... Gin hat mir einen fiesen Brief mit Hedwig geschickt. Nichts Besonderes/, erwiderte Harry trocken.

Tom gluckste. /Ich nehme an, dass sie nicht glücklich darüber ist, dass du sie nicht alle vorher gewarnt hast?/

/Das und die Tatsache, dass ich überhaupt auf dem Raubzug war./ Harry verdrehte die Augen. /Ich meine, wirklich. Ich kann auf mich selbst aufpassen!/

Tom hustete.

/Halt die Klappe, Bastard./

Tom lachte. /Es tut mir leid, Love, aber nach dieser kleinen Krankheit, mit der du Spaß hattest, glaube ich nicht, dass irgendwer von uns dir in nächster Zeit zutraut, dich um dich selbst zu sorgen./

/Argh! Warum schreit Gin nicht dich an?!/

/Weil Hedwig die einzige Eule war, der sie vertraut hat, den Brief zuzustellen und sie wütender auf dich ist?/

/Toll./ Harry runzelte die Stirn, dann zog er ein Pergament und eine Feder herbei.

Liebste Gin,

ich entschuldige mich dafür, dass ich dir nicht vorher von dem Angriff erzählt habe, aber es wurde in letzter Minute beschlossen. Es gibt Dinge, von denen du nichts weißt, die in den letzten zwei Tagen passiert sind. Lass mich einfach nur sagen, dass ich meine Beherrschung verloren habe, als das Ministerium angeklagte Todesser folterte.

Und dass ich auf dem Raubzug war, da musst du auch Tom anschreien, denn er hat zugestimmt. Ich glaube, es war nur Remus, der sich darüber beschwert hat, aber Lucius, Tom, Siri und ich haben ihn überstimmt.

Das Treffen ist wahrscheinlich eine gute Idee, solange es keine Schläge gibt. Aber wir sollten ein bisschen Zeit vergehen lassen, damit sich alles beruhigt und du und Luna Zeit habt, ein paar neue Mitglieder zu rekrutieren. Wie wäre es mit dem vierten Oktober? Ich werde verkleidet zum DA-Treffen kommen und wir können uns danach in Godrics Raum treffen, während der Orden in Albus Büro tagt. Dann ist Albus beschäftigt und die Lehrer werden wahrscheinlich weniger nach umherlaufenden Gören suchen.

Harry

Harry las den Brief noch einmal, bevor er nickte und ihn Hedwig reichte. „Bring das zu Gin und sei bitte diskret.“

Hedwig schuhute mit einem beleidigten Blick, bevor sie den Brief nahm und wieder durch das Fenster flog.

Harry rieb sich müde die Nase und seufzte.

/Wenn du müde bist, geh ins Bett/, murmelte Tom in Harrys Verstand.

/Ich bin nicht.../

/Harry, geh ins Bett./

Harry verdrehte die Augen, stand langsam auf und lehnte sich ein bisschen auf seinen Gehstock. /Ich geh ja schon. Ich geh ja schon. Man./

Toms mentales Lachen folgte ihm den ganzen Weg zu ihrem Schlafzimmer.

To Be Continued

A/N: Zweiter Versuch. Manchmal bin ich ein Idiot... Lad ich zweimal das komplette

Kapitel hoch.....